

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 92 (1983)
Heft: 8

Artikel: Das IKRK sucht Delegierte
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-548576>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das IKRK sucht Delegierte

Die zahlreichen Konfliktherde in der Welt, welche die Intervention des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) zum Schutze der Opfer verlangen, erfordern immer mehr Personal. Die etwa 100 Delegierten, die das IKRK bisher jährlich neu ausbildete, reichen nicht mehr aus, alle Posten zu besetzen, wo ein Delegierter nötig wäre. (Gegenwärtig stehen etwa

50 meistens mehrköpfige Delegationen im Felde.)

Gesucht werden qualifizierte Leute, die in der Lage sind, auf kurzfristigen Abruf hin eine Mission in einem Konfliktgebiet auszuführen. Im folgenden werden die Anforderungen und Einsatzmöglichkeiten für Delegierte beschrieben, aber vorab wird es nützlich sein, das IKRK kurz vorzustellen.



Das IKRK und seine Aufgaben

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz in Genf ist eine private schweizerische humanitäre Organisation mit internationalem Wirkungsbereich. Es arbeitet hauptsächlich in Gebieten, wo bewaffnete Konflikte ausgetragen werden. Es bemüht sich, unter Berufung auf die Genfer Abkommen oder aus eigener Initiative, den Opfern von internationalen Kriegen, Bürgerkriegen oder Wirren Schutz und Hilfe zu bringen. Es besucht auch politische Häftlinge. Es befasst sich dagegen nicht mit Entwicklungshilfe.

Vorbedingungen für eine Bewerbung

(für die Hauptaufgaben)

Bevor sich jemand als Kandidat meldet (Mann oder Frau), soll er folgende Vorbedingungen beachten: Alter zwischen 25 und 45 Jahren, Schweizer Nationalität, Universitätsstudium oder gleichwertige Ausbildung und wenn möglich 1 bis 2 Jahre Berufserfahrung, sehr gute Sprachkenntnisse: Französisch und Englisch in Wort und Schrift, Spanisch oder Portugiesisch erwünscht, Arabisch gegenwärtig besonders gesucht; andere Sprachkenntnisse sind für gewisse Aufgaben nötig. Ferner sind wichtig: gute Gesundheit, korrektes Auftreten, die Fähigkeit, sich klar auszudrücken und genaue, kurze Rapporte zu verfassen. Und natürlich Abkömmlichkeit, denn es sind Missionen von 15 Monaten üblich, was die Einsätze als Besucher-Delegierter, beim Suchdienst, für

Hilfsaktionen, Information und Administration betrifft und von 2 Wochen bis 6 Monaten für das medizinische und paramedizinische Personal, Transportspezialisten und Fernmelde-techniker. Die Anstellungen können je nach Bedarf bei beiderseitiger Zufriedenheit verlängert werden.

Der Delegierte ist verpflichtet, sich in irgendeinem Lande einsetzen zu lassen, wo das IKRK tätig ist, soweit er sich nach Ausbildung und Sprachkenntnissen für den entsprechenden Posten eignet. Er muss bereit sein, die ganze Anstellungszeit im gleichen Land zu verbringen, aber auch den Arbeitsort einmal oder mehrmals zu wechseln, wenn das IKRK das als nötig erachtet.

Besonderes Gewicht wird auf die moralischen und charakterlichen Eigenschaften gelegt, die beim Delegierten-Anwärter vorhanden sein sollten, wie: Mitmenschlichkeit, Opferbereitschaft, Urteilskraft, Ausgeglichenheit, Verschwiegenheit, Toleranz, Anpassungsfähigkeit, Feingefühl, Pflichtbewusstsein, Kaltblütigkeit in Gefahr, Kontaktfähigkeit, Kollegialität.

Bewerbung und Vorbereitung

Der Interessent, der den Anforderungen zu genügen glaubt, reicht seine schriftliche Bewerbung (auf Französisch) mit den üblichen Unterlagen, Referenzen und Photo ein.

Adresse:

Comité international de la Croix-Rouge,
Avenue de la Paix 17, 1200 Genève

Wenn die wesentlichen Anforderungen erfüllt zu sein scheinen, wird der Kandidat zur persönlichen Vorstellung nach Genf gebeten, wo sich drei Mitarbeiter des IKRK mit ihm unterhalten. Bleibt der positive Eindruck bestehen, wird der Kandidat eingeladen, den einwöchigen Kurs für künftige Delegierte zu besuchen, der jeweils im Begegnungszentrum Cartigny abgehalten wird.

Cartigny: die entscheidende Etappe

Drei- oder viermal jährlich organisiert das IKRK in diesem Begegnungszentrum bei Genf einen Ausbildungskurs für Delegierte. Während einer Woche erhalten etwa 20 Personen, die aus allen Teilen der Schweiz stammen, theoretischen und praktischen Unterricht. Das Programm enthält Themen zur Organisation des Roten Kreuzes, zu den Genfer Abkommen, den Gefängnisbesuchen, den Hilfsaktionen für Zivilbevölkerungen, den Suchdienst, medizinische Aktionen usw. Viel Zeit wird dabei der Arbeit an praktischen Beispielen eingeräumt, zum Teil mit Rollenspielen. Berühmt ist die Übung «Gefängnisbesuch», wo ein ehemaliger Delegierter den Part des uneinsichtigen Gefängnisdirektors spielt, der keine Besuche des IKRK zulassen will, während einige Kandidaten versuchen müssen, ihn mit ihren Argumenten umzustimmen. Diese Spiele sind nicht aus der Phantasie geboren, sondern zeichnen tatsächliche Situationen nach, wie sie die Delegierten im Felde erleben werden. Der

Kurs zeigt den Teilnehmern, dass Beweglichkeit, die Fähigkeit, sich schnell veränderten Situationen anzupassen, Hingabe und Selbstständigkeit in Entscheidungen und Arbeit wichtiger sind als Bücherwissen.

Nach dieser Woche in Cartigny, wenn sich die Eignung des Kandidaten erhärtet hat, erhält er einen Anstellungsvertrag für vorerst 15 Monate angeboten. Er wird sofort die Abreisevorbereitungen treffen, namentlich die notwendigen Impfungen vornehmen lassen und seine persönlichen Angelegenheiten ordnen. Der Delegierte erhält auch Dokumentation über das Land seiner künftigen Tätigkeit und über seine Aufgaben dort. Die eigentliche «Berufslehre» macht der Delegierte im Feld. In den ersten 3 Monaten arbeitet er unter der Aufsicht des Chefdelegierten der betreffenden Region.

Die Hauptaufgabengebiete

Dem IKRK obliegen vor allem **Schutzaufgaben** für Personen unter gegnerischem Einflussbereich, der **Suchdienst**, der nach vermissten Mili-

tär- und Zivilpersonen sucht und Verbindungen zwischen konfliktbedingt auseinandergerissenen Familien wiederherstellt, sowie **Nothilfe** an die vom Konflikt betroffene Bevölkerung.

Daraus erwachsen bedeutende Nebenaufgaben, wie **Funkverbindung** von allen Delegationen zum Hauptsitz, **Transportorganisation, Verwaltungsarbeiten** in der Delegation, **Information** der Öffentlichkeit.

Für alle diese Einsätze beschäftigte das IKRK 1982 in 32 Ländern insgesamt 339 Delegierte und Mitarbeiter.

Schutz der Opfer von bewaffneten Konflikten

1. Besuch von Haftstätten und besetzten Gebieten

Dem **Besucher-Delegierten** kommen folgende Aufgaben zu:

- Verhandlungen mit Vertretern der Gewahrsamsmacht oder Besetzungsmacht
- Besuch von geschützten Personen in Gefängnissen, Lagern, besetzten Zonen
- Abfassung von Berichten

- Schritte unternehmen, die zur Einführung der vorgeschlagenen Verbesserungen beitragen.

Der **Arzt-Delegierte** ist im Rahmen dieser Besuche beauftragt:

- die medizinische Versorgung in den Haftstätten zu prüfen
- Schwerkranke und Schwerverletzte zu untersuchen
- für den Fall von Heimschaffungen medizinische Kommissionen zu organisieren
- die Verbindung mit den Gesundheitsbehörden aufzunehmen.

2. Suchdienst

Die Arbeit der Delegierten im Suchdienst umfasst:

- Einrichten von lokalen, der Bevölkerung zugänglichen Büros
- Leitung des Personals (schweizerisches und einheimisches)
- Nachforschungen zur Auffindung von Vermissten
- Austausch von Familiennachrichten
- Familienzusammenführungen
- Durchsehen und Vergleichen von Gefangenen- und Interniertenlisten
- Verbindungen mit anderen humanitären Organisationen aufrechterhalten



17. April 1975: Erster Kontakt des Chefdelegierten des IKRK mit einem Vertreter der revolutionären Khmer, um humanitäre Hilfeleistungen zu besprechen.

3. Hilfsaktionen

In diesem Bereich fallen folgende Arbeiten an:

- Abklären der Bedürfnisse der vom Konflikt betroffenen Bevölkerung (Nahrungsmittel, Unterkunft, Kleidung)
- Ausarbeiten von Nothilfeprogrammen
- Warenannahme und -lagerung, Vorratskontrolle, Versicherung
- Organisieren und Überwachen der Hilfsgüterverteilungen
- Abfassen von Berichten
- Kontaktpflege mit den zuständigen Behörden und anderen humanitären Organisationen

4. Medizinische Hilfe

Für die medizinische Nothilfe und Verstärkung von medizinischen Diensten sucht das IKRK

- **Arzt-Delegierte** (Mediziner, Chirurgen, Anästhesisten, Spezialärzte für Tropenkrankheiten, für öffentliche Gesundheitspflege)
- **paramedizinisches Personal** (für Krankenpflege, Physiotherapie, Prothesenbau, Ergotherapie usw.)

Ergänzende Tätigkeiten

Die Durchführung der Schutz- und Hilfstätigkeit erfordert zahlreiches zusätzliches Personal. Zur Bedienung des ausgedehnten privaten Funknetzes, das den Sitz in Genf mit den Delegationen in aller Welt verbindet, werden **Fernmeldetechniker** benötigt. Für die in einer grösseren Delegation anfallenden administrativen Belange, wie Anstellung von lokalem Personal, Bereitstellung von Büroräumen und Unterkünften für die Equipenmitglieder, für die Erledigung von Formalitäten, für die Buchhaltung und Budgetkontrolle, werden **Administratoren und Sekretärinnen** angestellt. Schliesslich ist das IKRK daran interessiert, seine Anliegen in der Öffentlichkeit bekanntzumachen. Dafür braucht es **Informations-Delegierte** mit journalistischer Ausbildung, welche die Verbindungen zu den Massenmedien herstellen und eine Informationspolitik nach den Grundsätzen des IKRK betreiben.

Im weiteren werden zur Durchführung der Hilfsaktionen **Mechaniker** für die Wartung des Fahrzeugparkes und gelegentlich **Luftverkehrs-Fach-**

leute benötigt; dieses Personal wird jedoch nach Möglichkeit auf Platz rekrutiert bzw. kommt nur ausnahmsweise zum Einsatz.

Was bietet das IKRK dem Delegierten?

Das **Salär** entspricht der Bedeutung des Auftrags und berücksichtigt die Vorbildung, die Erfahrung und das Alter des Delegierten. Ein Teil des Salärs ist mit dem Lebenskostenindex des Einsatzlandes gekoppelt.

Die Kosten für **Unterkunft** im Einsatzland werden vom IKRK übernommen.

«**Ortszuschlag**» zur Kompensierung von Faktoren wie geographische, politische, kulturelle Isolierung, klimati-

sche Besonderheiten, Entfernung von der Schweiz.

Sonderzuschlag (Rückerstattung von zusätzlichen Auslagen für Ortsveränderungen während der Mission).

Versicherungen. Nebst den vorgeschriebenen Sozialversicherungen schliesst das IKRK Versicherungen ab für Unfälle (inbegriffen Kriegsrisiko), Krankheit und Erwerbsausfall. Ein Teil der Prämie wird vom Delegierten getragen.

Pensionskasse. Bei Anstellung von über 12 Monaten ist der Beitritt obligatorisch, wobei der Delegierte 8%, das IKRK 16% des versicherten Verdienstes einbezahlt.

Gepäcktransport, Reisekosten. Diese Punkte sind im Reglement betreffend Auslandmissionen festgelegt. □



Eine Delegierte des IKRK überwacht die Verteilung von Fleisch an Frauen von Kriegsgefangenen im Tschad.